



NEWSLETTER
ABONNIEREN:
www.ihknews.de



Berufs][Bildung

Seite 2

→ Ausbildungs-Forum am
5. November 2015

→ Ausbilderinfos

Seite 3

→ Neue Ausbildungsordnung
„Gießereimechaniker“ seit
1. August 2015 in Kraft

→ Neuordnungen

Seite 4/5

→ Der Stanz- und Umform-
mechaniker – ein neuer
vielseitiger Ausbildungsberuf

Seite 6

→ Chancen zur Fachkräfte-
gewinnung nutzen
Erstmals „Kein Abschluss ohne
Anschluss“ im Kreis Olpe

→ IHK-Lehrstellenbörse:
Einstellen von Praktikums-
plätzen ab jetzt möglich

Seite 7

→ IHK-Praktikumsportal gibt
Auskunft über Mindestlohn bei
Praktika oder Abschlussarbeiten
in Unternehmen

→ Azubis machen sich fit für
internationales Umfeld

Seite 8

→ Die Digitalisierung der Indus-
trie – Ein Thema für die duale
Berufsausbildung

Seite 9

→ Geflüchtete Menschen beschäf-
tigen – neue Informationsbro-
schüre der Bundesagentur für
Arbeit

→ IT-Berufe auf dem Prüfstand

→ SOKA Bau erhebt neue Abgabe

Seite 10

→ Hinweise Et Bekanntmachungen

Seite 11

→ Angehende Abiturienten stärker
für Berufsbildung oder duales
Studium gewinnen

Seite 12

→ Zum guten Schluss
Talente an die Uni?



Klaus Fenster

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachdem Sie den vorliegenden Newsletter mal „durchgescrollt“ haben, werden Sie mir sicher zustimmen. Die duale Berufsausbildung ist weder angestaubt noch out, sondern quicklebendig und innovativ.

Neue Ausbildungsordnungen, die Umsetzung eines neuen Ausbildungsberufs im Betrieb, die Kombination einer Ausbildung mit begleitender Zusatzqualifikation und die zunehmend wichtiger werdende Frage des Einflusses der Digitalisierung auf die Berufsbildung – das sind Themen, die diese These eindrucksvoll belegen.

Auch die stabile Entwicklung der abgeschlossenen Lehrverträge stimmt optimistisch. Dies ist vor allem bezüglich der für unsere Region besonders wichtigen Metall- und Elektroberufe bemerkenswert. Diese positive Entwicklung ist allerdings kein Selbstläufer. Die demografische Entwicklung und insbesondere der Trend zu Abitur und Studium drohen der betrieblichen Ausbildung den Nachwuchs zu kappen. Aus den Ergebnissen der Umfrage „Wie gehen Abiturienten mit ihrer Berufswahl um?“ können Sie sehen, dass es noch einiger Überzeugungsarbeit bedarf, um

Abiturienten von den Perspektiven einer dualen Berufsausbildung zu überzeugen.

Darüber, wie uns das gelingen kann und über viele weitere interessante Themen, unterhalten wir uns auf dem Ausbildungsforum 2015 am 5. November in der Siegerlandhalle. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Freundliche Grüße

Klaus Fenster

Ausbildungs-Forum am 5. November 2015



Am 5. November 2015 bietet die Industrie- und Handelskammer Siegen wieder allen in Personal-, Ausbildungs- und Prüfungsfragen verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Plattform für einen intensiven Erfahrungsaustausch. Mit insgesamt zwei Vorträgen sowie fünf verschiedenen Workshops wird die Möglichkeit eröffnet, sich über die neuesten Entwicklungen und Innovationen rund um das Thema berufliche Bildung zu informieren und auszutauschen.

Für den Vortrag „Digitalisierung der Wirtschaft – Konsequenzen für die

Berufsausbildung auf allen Ebenen“ konnten wir Herrn Dr. Gert Zinke vom Bundesinstitut für Berufsbildung gewinnen. Er wird zu der Frage Stellung nehmen, ob und wie die Digitalisierung der Arbeitswelt die Berufsausbildung verändern wird.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Das Veranstaltungsprogramm sowie nähere Informationen zu den Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter nachfolgendem Link:

[Ausbildungs-Forum 2015](#)

Ansprechpartner

Jürgen Halbe
0271 / 3302-218
juergen.halbe@siegen.ihk.de

Ausbilderinfos



In dieser Rubrik fassen wir aktuelle Neuigkeiten zu den verschiedenen Prüfungsbereichen für Sie zusammen.

Kaufmann für Büromanagement – Informationen der AkA über Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung

[Prüfungsnews Kaufmann für Büromanagement](#)

Ansprechpartnerin

Ingrid Schröder
0271 / 3302-216
ingrid.schroeder@siegen.ihk.de

Fertigungsmechaniker – Informationen der PAL über Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung (Neue Verordnung vom 2. April 2013), die ab Winter 2015/16 angeboten wird.

[Fertigungsmechaniker AP 2](#)

Werkstoffprüfer – Informationen der PAL über Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung (Neue Verordnung vom 25. Juni 2013), die ab Winter 2015/16 angeboten wird.

[Werkstoffprüfer AP 2](#)

Elektroniker für Geräte und Systeme – Änderung der Prüfungsmaterialien ab Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2016

[Elektroniker GS](#)

Ansprechpartner

Andreas Kurth
0271 / 3302-210
andreas.kurth@siegen.ihk.de



Neue Ausbildungsordnung „Gießereimechaniker“ seit 1. August 2015 in Kraft

Zum 1. August 2015 ist die neue Ausbildungsordnung „Gießereimechaniker“ in Kraft getreten. Diese ersetzt die Verordnung vom 28. Mai 1997. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre.

Die Abschlussprüfung besteht aus den beiden zeitlich auseinanderfallenden Teilen 1 und 2. Die Abschlussprüfung Teil 1 soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres durchgeführt werden, Teil 2 am Ende der Berufsausbildung. Die PAL wird für die Abschlussprüfung Teil 1 ab Frühjahr 2017 und für die Abschlussprüfung Teil 2 ab Sommer 2018 Prüfungsaufgaben anbieten. Die Gießereimechaniker erlernen im ersten Ausbildungsjahr Inhalte aus der Metallgrundbildung.

In Folge werden dann schwerpunktübergreifende Inhalte vermittelt. Im letzten Ausbildungsjahr erfolgt die Spezialisierung in sechs Schwerpunkte:

- Handformguss
- Maschinenformguss
- Druck- und Kokillenguss
- Feinguss
- Schmelzbetriebe oder
- Kernherstellung

Die PAL hat nun mit der Erarbeitung der Prüfungsaufgaben begonnen. Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie hier:

[Information für die Praxis](#)

[Präsentation der PAL](#)

Von der Neuordnung des Ausbildungsberufes Gießereimechaniker ist zumindest formal auch der Beruf des Verfahrensmechanikers in der Hütten- und Halbzeugindustrie betroffen. Bislang sind beide Berufe in einer gemeinsamen Verordnung geregelt. Durch ein Artikelgesetz werden beide Berufe nun voneinander getrennt.

[Neue Verordnung
Gießereimechaniker](#)

Neuordnungen



In diesem Sommer traten noch weitere neue Ausbildungsordnungen in Kraft. Einige finden Sie hier zum Download:

[Betonfertigteilbauer](#)

[Holzmechaniker](#)

[Werkfeuerwehrmann](#)

[Automatenfachmann](#)

Ansprechpartner

Edgar Leber
0271 / 3302-203
edgar.leber@siegen.ihk.de

So wird ein Ausbildungsberuf neu geordnet

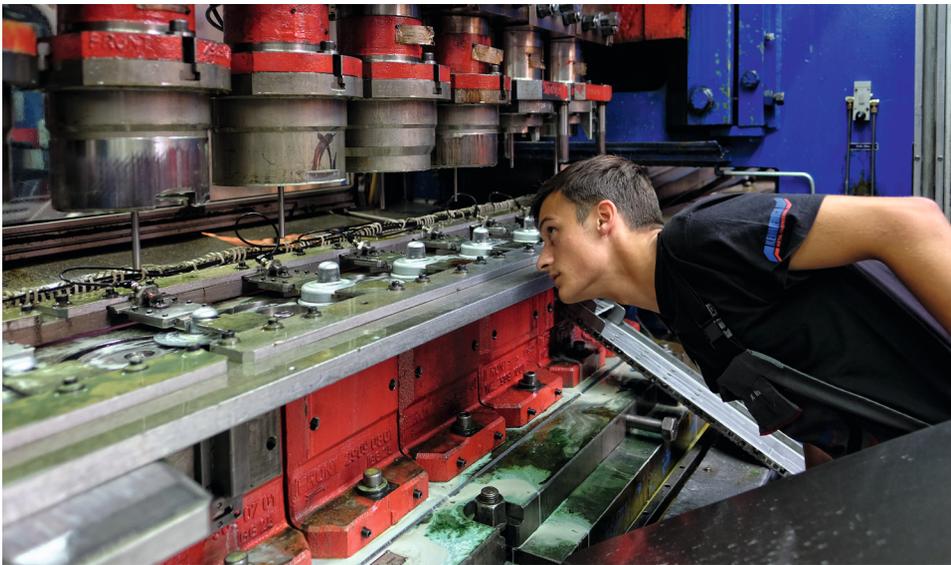
Neuordnungsverfahren verlaufen stets in mehreren Schritten. Am Anfang steht die Meinungsbildung in der Wirtschaft. Betriebe, Fachverbände, Kammern, Fachgewerkschaften, Spitzenverbände wie der DIHK sowie das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung können sich zu ihren Wünschen und Anforderungen in Bezug auf das jeweilige Berufsbild äußern. Nach Beratungen entsteht ein Entscheidungsvorschlag mit Eckdaten und Begründung.

Auf das Vorbereitungs- folgt das Erarbeitungs- und Abstimmungsverfahren. Nach einem Antragsgespräch des Koordinierungsausschusses Bund-Länder erstellen

Sachverständige des Bundes den Entwurf der Ausbildungsordnung, während Sachverständige der Länder den Rahmenlehrplan bearbeiten. Darauf folgt eine gemeinsame Sitzung aller Sachverständigen. Im Übergang zum Erlassverfahren befassen sich sodann der Länderausschuss, der Ständige Ausschuss sowie der Koordinierungsausschuss Bund-Länder mit den erarbeiteten Dokumenten, bevor die Ausbildungsordnung und der Rahmenlehrplan formal erlassen und veröffentlicht werden. Ein solches Neuordnungsverfahren kann mehrere Jahre dauern. Koordiniert werden die Verfahren in der Regel vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn. Der DIHK ist in allen Phasen beteiligt, um die Interessen der Wirtschaft einzubringen.



Der Stanz- und Umformmechaniker – ein neuer vielseitiger Ausbildungsberuf



fähigkeit des neu geschaffenen Ausbildungsberufs überzeugt. Für die Herstellung komplexer Stanzteile, die in Karosserien bekannter Automarken verbaut werden, bietet der neue Beruf das passende Profil, um den hohen Anforderungen im Produktionsprozess gerecht zu werden. Zuvor habe man beispielsweise Maschinen- und Anlagenführer nach abgeschlossener Ausbildung noch bis zu einem Jahr weiter qualifizieren müssen, um die nötige Kompetenz für die komplexen Maschinen zu erreichen, so Uwe HeBe, technischer Ausbildungsleiter bei Kemmerich. Der Stanz- und Umformmechaniker kombiniert die Ausbildungsinhalte des Werkzeugmechanikers und des Maschinen- und Anlagenführers. Im Vergleich zum Maschinen- und Anlagenführer werde an den Auszubildenden zum Stanz- und Umformmechaniker aber ein höherer Anspruch gestellt. Bereits während seiner Ausbildungszeit arbeite er an hochwertigeren Maschinen und trage mehr Verantwortung. "Der Stanz- und Umformmechaniker kennt auch das Werkzeug", betont Uwe HeBe als weiteren Vorteil des Ausbildungsberufs. Durch seine Kenntnisse im Werkzeugbau könne er kleinere Reparaturen selbstständig vor Ort erledigen, den Reparaturaufwand gut einschätzen.

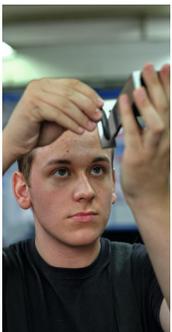
Hochwertige Anlagen steuern und komplexe Produktionsprozesse überwachen – Die Auszubildenden im neuen dreijährigen Ausbildungsberuf zum Stanz- und Umformmechaniker erwartet eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Ausbildungszeit.

biegen, stanzen, ziehen und prägen, programmiert er und richtet sie entsprechend der Vorgaben ein. Nach ersten Testläufen prüft er das Ergebnis, justiert nach oder startet die Produktionsreihe. Er überwacht den Produktionsprozess und stellt die einwandfreie Qualität der gefertigten Erzeugnisse sicher. Bei Störungen im Fertigungsablauf identifiziert er die Fehlerquelle und behebt sie oftmals selbst. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich dem Stanz- und Umformmechaniker vor allem im Automobilzulieferbereich, Maschinen- und Anlagenbau, im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Medizin-, Elektronik-, Luft-, Raumfahrt- und Telekommunikationsindustrie.

Der ab dem 1. August 2013 angebotene Ausbildungsberuf trägt dem Bedarf der Branche nach einem eigenständigen Qualifikationsprofil Rechnung. Die Arbeitsgebiete liegen in Serienproduktionslinien der Industrie sowie bei Unternehmen, in denen Präzisionsstanz- und Biegeteile sowie Produkte in der Folgeverbundtechnik hergestellt werden. Dabei sind in einem Werkzeug verschiedene Prozessschritte vereint.

Der Stanz- und Umformmechaniker stellt Bauteile aus Blechen und Drähten her. Die meist computergesteuerten Produktionsanlagen, die das Ausgangsmaterial

Das Familienunternehmen Kemmerich GmbH in Attendorn hat sich als Spezialist für Umformtechnik und Zulieferer angesehenen Automobilhersteller einen Namen gemacht und ist von der Zukunfts-



Die Qualitätskontrolle spielt auch eine wichtige Rolle in der Ausbildung.





Für die Herstellung komplexer Stanzteile, die in Karosserien bekannter Automarken verbaut werden, bietet der neue Beruf das passende Profil, um den hohen Anforderungen im Produktionsprozess gerecht zu werden



Dieses Modell wurde von den Auszubildenden in der Lehrwerkstatt bei Kemmerich gebaut.

Störungen im Prozessablauf würden schneller erkannt, Zeit und Geld eingespart.

Zu Anfang hatten sich Jason Müller und Kai Kaszoni für eine Ausbildungsstelle zum Werkzeugmechaniker beworben. Den neuen Ausbildungsberuf kannten sie vorher nicht. Erst die Ausbildungsverantwortliche bei Kemmerich, Dagmar Bittorf-Becker, machte sie darauf aufmerksam. „Es hat sich interessant angehört“, erinnert sich Jason Müller. Heute haben die beiden Auszubildenden zum Stanz- und Umformmechaniker bei Kemmerich schon das erste Ausbildungsjahr hinter sich und werden im Frühjahr 2016 den ersten Teil der gestreckten Abschlussprüfung absolvieren. Das Ergebnis des Teil 1 wird mit 40 Prozent vom Gesamtergebnis gewichtet. Bei Teil 2 der Abschlussprüfung wird im praktischen Prüfungsteil nur die Variante des betrieblichen Auftrags möglich sein, erklärt der Ausbildungsleiter Heße. Eine bundeseinheitliche Arbeitsaufgabe sei aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Produktionsprozessen nicht realisierbar. Nach abgeschlossener Ausbildung stehen vielversprechende Weiterbildungen offen, wie beispielsweise die zum Industriemeister oder zum Staat-

lich geprüften Techniker. Die zweijährige Ausbildungszeit des ebenfalls in 2013 neu gestarteten Ausbildungsberufs Fachkraft für Metalltechnik kann mit der Fachrichtung Umform- und Drahttechnik auf die dreijährige Ausbildungszeit des Stanz- und Umformmechanikers angerechnet werden.

weiteren jungen Menschen die Chance geben, diesen vielseitigen Beruf zu erlernen. Bei Fragen oder für eine Beratung zum Ausbildungsberuf Stanz- und Umformmechaniker steht die IHK Siegen gerne zur Verfügung.



Zwei Jahre ist es nun her, seit der neue Ausbildungsberuf zum Stanz- und Umformmechaniker bundesweit gestartet wurde. Die Anzahl der Auszubildenden in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe, die seitdem im genannten Beruf eingetragen wurden, ist bisher allerdings noch sehr gering. Lediglich sechs Unternehmen sind es derzeit, die insgesamt acht junge Menschen ausbilden.

In der Berufsschule werden die Stanz- und Umformmechaniker deshalb zusammen mit den Auszubildenden der Berufe Werkzeugmechaniker und Maschinen- und Anlagenführer unterrichtet. Für das Ausbildungsteam der Kemmerich Metal Engineering in Attendorn steht jedenfalls heute schon fest: Zum Ausbildungsstart im Sommer 2016 werden sie zwei

Ansprechpartner

Edgar Leber
0271 / 3302-203
edgar.leber@siegen.ihk.de



Chancen zur Fachkräftegewinnung nutzen Erstmals „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Kreis Olpe

Den richtigen Berufsnachwuchs zu finden, wird für die Betriebe eine immer größere Herausforderung. Daher sind praktische Erkundungstage ein gutes Instrument, frühzeitig junge Menschen auf die eigene Branche, die entsprechenden Berufe, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege sowie den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen. Gelegenheit dazu bietet das neue Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Schüler der 8. Klassen aller Schulformen machen dabei erste Erfahrungen mit betrieblicher Praxis, indem sie an drei Tagen drei verschiedene Berufsfelder erkunden.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein ist mit dem neuen System bereits seit 2012 als Referenzkommune am Start. Ab diesem Schuljahr beginnt nun die Umsetzung auch im Kreis

Olpe. Nach einem von externen Bildungsträgern durchgeführten Testverfahren, der sogenannten Potenzialanalyse, im ersten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe 8, folgen die praktischen Erkundungstage voraussichtlich ab Februar 2016. Um für alle Schüler ausreichend Plätze bieten zu können, ist eine möglichst breite Beteiligung der Ausbildungsbetriebe wünschenswert. Daher werden in den nächsten Wochen alle infrage kommenden Betriebe angeschrieben und um Meldung ihrer Kapazitäten gebeten. Alle Plätze werden bei der Kommunalen Koordinierungsstelle des Kreises Olpe gesammelt und in aufbereiteter Form den Schulen zur Verfügung gestellt.

Die Berufsfelderkundung und das anschließende Schülerbetriebspraktikum können in Zukunft der

Standard sein, mit dem Arbeitgeber ihren Nachwuchs gewinnen. Mit geringem Aufwand kommen Unternehmen in Kontakt zu künftigen Praktikanten und Auszubildenden. Wenn sich ein Schüler im Anschluss an die Berufsfelderkundung beim Schnupperbetrieb für ein Praktikum und zu gegebener Zeit für eine Ausbildung oder ein duales Studienangebot bewirbt, ist das Ziel aus Unternehmersicht erreicht.

Ansprechpartner

Jürgen Dax
02761 / 9445-20
juergen.dax@siegen.ihk.de

IHK-Lehrstellenbörse: Einstellen von Praktikumsplätzen ab jetzt möglich



Neben Ausbildungsstellen können Unternehmen in der Lehrstellenbörse der IHK nun auch Praktikumsplätze anbieten. Nach dem Einloggen wird durch ein Popup über die neue Funktion informiert. Um diese nutzen zu können, muss

allerdings erst noch eine Freischaltung erfolgen. Hierzu können sich die Unternehmen mit der IHK Siegen in Verbindung setzen. Sobald die Berechtigung vorliegt, kann unter dem Menüpunkt „Neues Praktikumsangebot einstellen“ der gewünschte Eintrag vorgenommen werden. Ein Matching findet hier nicht statt. D.h. der Suchende kann kein Praktikums-gesuch anlegen und in der Übersicht der Angebote kann dem Unternehmen auch kein passender Bewerber angezeigt werden. Auf der Startseite

der Lehrstellenbörse befindet sich nun ein neues Suchfenster mit der Überschrift „Finde dein Praktikum!“.

[IHK Lehrstellenbörse](#)

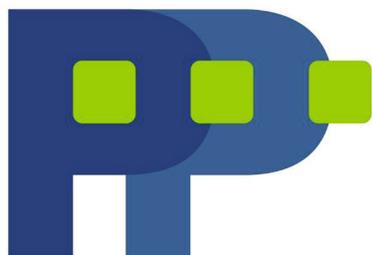
[Anwenderhandbuch
für Unternehmen](#)

Ansprechpartnerin

Elisa Rode
0271 / 3302-205
elisa.rode@siegen.ihk.de



IHK-Praktikumsportal gibt Auskunft über Mindestlohn bei Praktika oder Abschlussarbeiten in Unternehmen



Die neuesten Informationen zum Mindestlohn sind im IHK-Praktikumsportal veröffentlicht:
Bei Abschlussarbeiten wie Bache-

lor- oder Masterarbeiten muss in der Regel kein Mindestlohn gezahlt werden. Der Übersichtsartikel zum Thema (www.ihk-praktikumsportal.de/mindestlohn) erreicht in diesem Jahr bereits mehr als 225.000 Klicks.

Seit Juli 2014 ist das Thema „Mindestlohn bei Praktikanten“ ungebrochen stark nachgefragt. Neue Informationen kommen regelmäßig hinzu.

[IHK Praktikumsportal – Übersicht zum Mindestlohn](#)

Ansprechpartner

Dominik Lengeling
0271 / 3302-156
dominik.lengeling@siegen.ihk.de

Azubis machen sich fit für internationales Umfeld



Patrick Helle, der Koordinator der Europaschule, Schulleiter Karl-Heinz Bremer und Klaus Fenster (r.), Geschäftsführer der IHK Siegen, gratulierten den Prüfungsbesten Janina Föst und Julia Frewer (v. l.).

In einer kleinen Feierstunde erhielten die Absolventen der Zusatzqualifikation Europakaufmann und Asienkaufmann am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung ihre Zertifikate. „Sie haben damit eine gute Basis für eine erfolgreiche Karriere in unserer exportorientierten Wirtschaft gelegt“, hob Klaus Fenster, Geschäftsführer der IHK Siegen, in seiner Ansprache hervor.

Zwei Jahre drückten die Auszubildenden parallel zur Berufsausbil-

dung die Schulbank und erwarben gezielte Sprachkenntnisse, exportbezogenes Fachwissen und Landeskunde. Seit 2009 bietet das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Abstimmung mit der IHK die Zusatzqualifikation „Europakaufmann“ an, die sich mittlerweile fest etabliert hat. Premiere hatten die Absolventen des Bildungsgangs „Asienkaufmann – Schwerpunkt China“. Der erste Jahrgang konnte nach zweijähriger Vorbereitung die Abschlüsse entgegennehmen. „Diese Zusatzqualifikation ist für zahlreiche Unternehmen in der Region von großem Nutzen. Viele heimische Unternehmen haben Produktionsstätten oder Handelspartner in China“, so Schulleiter Karl-Heinz Bremer. Besonderer Dank des Schulleiters galt der IHK, ohne deren finanzielle Unterstützung die Zusatzqualifikation „Asienkaufmann“ nicht möglich gewesen wäre.

Den Nutzen beider Zusatzqualifikationen unterstrich auch Klaus Fenster: „Die Region ist mit dem chinesischen Markt stark verbunden. Mit Europa sowieso, die meisten Exporte gehen ins europäische Ausland.“ Mit diesen in Siegen entwickelten Zusatzangeboten hat sich das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, seit 2011 als Europaschule ausgezeichnet, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare für die Zusatzqualifikation finden Sie auf der Internetseite des Berufskollegs:

[Asienkaufmann](#)

[Europakaufmann](#)

Ansprechpartner

Jürgen Halbe
0271 / 3302-218
juergen.halbe@siegen.ihk.de



Die Digitalisierung der Industrie - Ein Thema für die duale Berufsausbildung



Im Gespräch mit dem Leiter des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, und Willi Brase (MdB) ging es beim Familienunternehmen Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG um die Zukunft der beruflichen Bildung. Im Mittelpunkt stand die Digitalisierung der Industrie.

„Die duale Ausbildung muss moderner werden, damit sie für Schüler attraktiv bleibt!“ Dieser Appell des Geschäftsführenden Gesellschafters Axel E. Barten, Vize-Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen, richtete sich an prominente Vertreter von Politik und Berufsbildung. Der heimische Bundestagsabgeordnete Willi Brase (SPD) besuchte gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser das Familienunternehmen Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG.

Esser zeigte sich beeindruckt, wie sehr sich der Hersteller von Walzwerken die Digitalisierung im Sinne seiner Kunden nutzbar macht. André E. Barten, Junior-Chef und ebenfalls Geschäftsführender Gesellschafter, zeigte die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Produkte beispielhaft auf. Hierbei erfolgreich zu sein, erfordere entsprechend exzellent qualifiziertes Personal. Es werde immer schwieriger, geeignete Bewerber für die duale Ausbildung zu gewinnen. „Wichtig ist es, schon Grundschulkinder, von Natur aus allesamt kleine Forscher, bei ihrer Begeisterung für Technik zu packen, unabhängig, wohin ihr Weg später einmal führen wird“, meinte Dr. Gabriele Barten, zuständig für Marketing und Kommunikation, zum Engage-

ment des Unternehmens. Mit viel persönlichem Einsatz und Erfolg laufen die Projekte, Sachen machen bei Achenbach' und der EXPERIMINT Forscherclub mit zweitägigem Sommercamp im Science College Overbach seit fast zehn Jahren.

Das Unternehmen beschäftigt neben Facharbeitern im gewerblich-technischen Bereich auch viele Ingenieure. „Die Bachelor-Qualifikation allein ist für viele Maschinen- und Anlagenbauer wie beispielsweise auch für Achenbach oft nicht ausreichend“, so André E. Barten. „Da fehlt es an Spezialisierung und Tiefe.“ Die verstärkte Digitalisierung aller Prozesse bilde sich in den mittelständischen Unternehmen sehr individuell ab. Jeder Betrieb müsse, da waren sich alle einig, da seinen eigenen Weg finden. Dies gehe aber nicht ohne die entsprechenden Kompetenzen im Unternehmen. Diese Einschätzung teilten auch Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, und Hartwig Durt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Siegen. Deshalb kooperieren die Sozialpartner in dieser Frage auch und werden gemeinsam mit weiteren Partnern aktiv.

Esser pflichtete insofern bei, als dass auch er die Forderung nach mehr IT-Kompetenzen bei Schulabgängern und in der Ausbildung unterstützte: „Ohne fundierte IT-Kenntnisse sollte kein Schüler mehr die Schule verlassen, da müssen wir nachbessern. Und es ist zu klären, ob wir IT-Kompetenz künftig als Standard-Schlüsselqualifikation in unseren Ausbildungsordnungen

brauchen. Ebenso haben wir bei jedem Ausbildungsberuf die Frage nach einem Neuordnungsbedarf vor dem Hintergrund der Digitalisierung zu stellen.“

Dies sah auch Willi Brase so, der als Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technologiefolgenabschätzung dafür plädierte, die positiven Chancen, die im „Internet der Dinge“ liegen, für die Ausbildung von Facharbeitern nutzbar zu machen. Dazu wäre es auch sinnvoll, beispielsweise die Ausbildungsordnungen im Metallbereich zu untersuchen, inwiefern sie den aktuellen Entwicklungen gerecht werden. „Dies sollte aber unbedingt mit den mittelständischen Betrieben passieren, denn schließlich stellen sie mehr als 80 Prozent der Ausbildungsplätze.“ Insofern sollten die Ausbildungsordnungen auch auf ihre Bedarfe eingestellt werden. Dies wurde von Klaus Fenster, Geschäftsführer Berufsbildung bei der IHK Siegen, ausdrücklich unterstützt: „Gern stellen wir uns als Modellregion für ein solches Projekt zur Verfügung. Unsere Betriebe brauchen das und werden bereitwillig mitmachen.“ Dies bestätigte auch Familie Barten - der erste Betrieb für ein solches Projekt wäre also bereits gewonnen.

Ansprechpartnerin

Sabine Bechheim
0271 / 3302-305
sabine.bechheim@siegen.ihk.de



Geflüchtete Menschen beschäftigen – neue Informationsbroschüre der Bundesagentur für Arbeit

Eine neue Informationsbroschüre mit dem Titel „Potentiale nutzen – geflüchtete Menschen beschäftigen“, die die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Bundes-

amt für Migration und Flüchtlinge entwickelt hat, zeigt Betrieben in komprimierter Weise, wie sie vorgehen müssen, wenn sie Geflüchtete beschäftigen wollen und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Bundesagentur für Arbeit bietet.

 [Download Informationsbroschüre](#)

Ansprechpartner

Edgar Leber
0271 / 3302-203
edgar.leber@siegen.ihk.de

IT-Berufe auf dem Prüfstand



Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) prüft eine Modernisierung der vier dualen IT-Berufe Fachinformatiker, IT-System-Elektroniker, IT-System-Kaufmann sowie Informatikkaufmann. Das im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) jetzt gestartete neue BIBB-Projekt wird von einem Beirat unterstützt, dem Vertreterinnen und Vertreter aus Fachverbänden, Unternehmen, Ministerien, Berufsschulen und der Wissenschaft angehören.

„Durch die Digitalisierung der Arbeitswelt wird der Stellenwert der

IT-Berufe, aber auch die Bedeutung von IT-Kompetenzen in anderen Berufen weiter zunehmen“, betont BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser. „Wirtschaft 4.0 wird die Produktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette verändern. Dies wird veränderte Aufgaben und neue Qualifikationsanforderungen auch für viele Beschäftigte der IT-Berufe nach sich ziehen.“ So ist davon auszugehen, dass künftig insbesondere Kompetenzen in den Überschneidungsbereichen von Informatik, Betriebswirtschaft, Kommunikation und Mediengestaltung weiter an Bedeutung gewinnen

werden. Innerhalb des neuen BIBB-Projekts werden daher Vorschläge zur Fortschreibung der Berufsprofile, der Struktur der Berufe, der künftigen Prüfungsgestaltung sowie zu den Schnittstellen zwischen Ausbildung, Fortbildung und Hochschulbildung erarbeitet. Ergebnisse sollen bis Herbst 2016 vorliegen.

Ansprechpartner

Jürgen Dax
02761 / 9445-20
juergen.dax@siegen.ihk.de

SOKA Bau erhebt neue Abgabe

In 2015 müssen alle Baubetriebe mindestens 900 € für die Berufsausbildung abführen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich ausbilden. Die Zahlungspflicht beruht auf einer Vereinbarung der Bauverbände und der Gewerkschaft. Sie betrifft auch Einzelunternehmen, wenn die Allgemeinverbindlicherklärung erfolgt, wovon auszugehen ist.

Näheres entnehmen sie bitte dem Papier des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie.

 [Argumentationspapier](#)

Die Zahlungspflicht ist nicht abhängig von einer Zugehörigkeit zur Handwerkskammer. Weitere Einzelheiten finden Sie auch unter:

 www.soka-bau.de

Ansprechpartner

Edgar Leber
0271 / 3302-203
edgar.leber@siegen.ihk.de



Hinweise & Bekanntmachungen

An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungshinweise und Pressemitteilungen anderer Organisationen.

Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein beteiligt sich am ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Das ESF-Bundesprogramm zur Integration von langzeitarbeitslosen Leistungsbeziehern bietet besondere Möglichkeiten für Arbeitgeber und langzeitarbeitslose Menschen. Sie als Arbeitgeber haben die Chance, motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu gewinnen. Die Fähigkeiten dieser Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden in Ihrem Unternehmen schrittweise ausgebaut, um zur Wertschöpfung Ihres Unternehmens beizutragen.

Das „ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit“ bietet ihnen umfassende Unterstützung an:

Individuelle Beratung

Unsere Betriebsakquisiteure beraten Sie gezielt zur Einstellung und sind verlässliches Bindeglied zwischen Ihnen als Arbeitgebern und Ihren zukünftigen Mitarbeitern. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden Ihnen persönlich vorgestellt.

Arbeitsplatzbezogene Qualifizierung

Gemeinsam mit Ihnen wird ein

Förderplan für die Arbeitnehmerin bzw. den Arbeitnehmer erstellt, der konkrete Schritte zur nachhaltigen Integration in Ihrem Unternehmen enthält.

Dabei kann auch eine arbeitsplatzbezogene Qualifizierung Ihrer neuen Mitarbeiterin oder Ihres neuen Mitarbeiters gefördert werden.

Bei Bedarf werden Sie zu Einrichtung und Ausgestaltung der Arbeitsplätze und weiteren Fördermöglichkeiten beraten.

Coaching der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Auch nach der Einstellung erhalten Sie Unterstützung. Coaches unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich in die Tätigkeit einzuarbeiten und in Ihr Unternehmen zu integrieren. Das Coaching erfolgt im Rahmen von individuellen Kontaktgesprächen nach Vereinbarung mit Ihnen. Es unterstützt die Arbeitnehmer, den betrieblichen und sozialen Anforderungen gerecht zu werden. Es unterstützt die Arbeitgeber bei der Vermittlung des betrieblichen Umfeldes und hieraus resultierender sozialer Anforderungen.

Langfristige Lohnkostenzuschüsse

Für ein vermindertes Leistungsvermögen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für den Einarbeitungsaufwand erhalten Sie als Ausgleich degressiv ausgestaltete Lohnkostenzuschüsse von anfänglich 75% des Arbeitsentgelts.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Für den Kreis Siegen-Wittgenstein steht Ihnen folgender Ansprechpartner zur Verfügung:

Jörn Hoffmann
Betriebsakquisiteur

Emilienstraße 45
57072 Siegen
Telefon: 0271 38469 762
Telefax: 0271 38469211
E-Mail: joern.hoffmann@
jobcenter-ge.de

Das ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Nähere Informationen zum ESF und allen ESF-Programmen unter:

www.esf.de

jobcenter 
Kreis Siegen-Wittgenstein

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Angehende Abiturienten stärker für Berufsbildung oder duales Studium gewinnen



Deutlich über die Hälfte der angehenden Abiturienten möchte nach dem Schulabschluss studieren. Nur 14 Prozent streben eine duale Ausbildung an. Rund ein Drittel der Jugendlichen ist noch unentschieden oder hat sich noch keine detaillierten Gedanken über die eigene berufliche Perspektive gemacht. Und: Wenn die jungen Leute ein Studium im Blick haben, dann verfügen sie kaum über klare und zielgerichtete Vorstellungen, was auf sie zukommt; und zwar weder bezogen auf das Studienfach noch im Hinblick auf spätere berufliche Einsatzbereiche. Das sind die zentralen Ergebnisse einer Befragung der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) bei 1310 angehenden Abiturienten aus 20 Schulen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe.

Die Zahl der Studienanfänger stieg in den vergangenen Jahren stetig. Mittlerweile beginnen in Deutschland ebenso viele Jugendliche ein Studium wie eine betriebliche Ausbildung.

Praxisorientiertes Studieren, wie beim dualen oder beim Fachhochschulstudium, kommt der Untersuchung zufolge nur für 12 Prozent beziehungsweise 6 Prozent der Jugendlichen in Betracht. Allerdings: Bei der Mehrheit der jungen Menschen ist die Neigung zum reinen Universitätsstudium deshalb

so stark ausgeprägt, weil sie eher schlecht informiert sind. Über die umfassenden beruflichen Möglichkeiten, die eine betriebliche Berufsausbildung oder ein duales Studium bieten, fühlt sich mehr als jeder zweite Jugendliche wenig bis gar nicht im Bilde.

Immerhin seien 44 Prozent aller befragten Oberstufenschülerinnen und -schüler nicht ausschließlich auf ein Studium fixiert. Zwei Drittel der jungen Menschen erwägen die betriebliche Ausbildung erst dann als berufliche Alternative, wenn sie mehr darüber erfahren. In Bezug auf das duale Studium sagen das sogar 70 Prozent. Wichtige Ansatzpunkte für die Ansprache der Jugendlichen sind Homepages, Freunde und Bekannte, Praktika sowie die Eltern. Dies geben die Abiturienten als die fünf wichtigsten Informationsquellen für die Berufswahl an.

Konkret können dazu verschiedene Aktivitäten einen Beitrag leisten. Diese werden durch die IHK Siegen unterstützt und initiiert. Schnuppertage und Berufsorientierungstage bei Unternehmen helfen, einen klaren Blick auf die verschiedenen Berufe zu bekommen. Auszubildende können als „Ausbildungsbotschafter“ in Schulen Informationen auf Augenhöhe vermitteln. Betriebsnahe Projekt- und Facharbeiten ermöglichen praxisnahe

Erfahrungen. Unternehmenspartnerschaften mit Schulen helfen, Kontakte zu knüpfen. Beschäftigte und Unternehmer können als Vorbilder in die Schulen gehen und dort lebendig berichten oder über ihre Produkte die Leistungsfähigkeit darstellen. Das Projekt „Alternative zu Abitur und Studium“ bietet fassbare Möglichkeiten der Berufsorientierung. Insgesamt will die IHK die Zusammenarbeit mit den Schulen deutlich ausbauen. Darüber hinaus sollen auch spezifische Abiturientenprogramme entwickelt werden, mit denen die duale Berufsausbildung für Abiturienten attraktiver wird. Die genannten Aktivitäten bieten einen guten Einstieg zum Erreichen der abgeleiteten Handlungsziele. Damit wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung zur Fachkräftesicherung mittels leistungsfähiger Auszubildender getan.

Die Broschüre „Wie gehen Abiturienten mit ihrer Berufswahl um?“ finden Sie hier:

[Download Broschüre](#)

Ansprechpartner

Stephan Jäger
0271 / 3302-315
stephan.jaeger@siegen.ihk.de



Zum guten Schluss Talente an die Uni?

Zum 30.09.2014 blieben bundesweit 37.100 Lehrstellen unbesetzt. Das war bislang Höchststand, lässt aber für die Zukunft erahnen, wohin die Reise geht.

Dass die Zahl der Studenten mittlerweile deutlich über der Gesamtzahl aller Auszubildenden liegt, zeigt, dass die demografische Entwicklung allein als Erklärung hierfür zu kurz greift. Es ist insbesondere eine gesellschaftspolitische Fehlsteuerung, die junge Menschen in so großer Zahl an die Unis treibt und zu dem genannten Ergebnis führt.

Auch in Nordrhein-Westfalen hat die Zahl der Studenten einen neuen Höchststand erreicht. Gegenüber dem Vorjahr gab es sogar nochmals eine Steigerung um 4,4 %. Da nimmt die interessierte Öffentlichkeit fast schon mit Erleichterung wahr, dass sich hier die Landesregierung einschaltet. Hat sie doch die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu einem ihrer Kernthemen erklärt. Folgerichtig weist der ehemalige Arbeitsminister Schneider auch darauf hin, dass der zukünftige Fachkräftebedarf sich ganz über-

wiegend aus dual ausgebildeten jungen Menschen speist.

Hier weiß er auch das Bundesinstitut für berufliche Bildung an seiner Seite. Dieses hat kürzlich errechnet, dass bis 2030 ca. 11,5 Mio. Fachkräfte mit „mittleren“ Qualifikationen ausscheiden und nur ca. 7 Mio. nachfolgen werden. Im akademischen Bereich hingegen werden 3,2 Mio. ausscheiden, aber 4,9 Mio. neu dazu kommen.

So weit, so richtig. Aber was macht die Landesregierung jetzt konkret? Sie investiert bis 2020 jährlich 6,4 Mio. € in die Talentförderung im Hochschulbereich, um „soziale Schiefen auszugleichen und Hürden auf dem Weg in die Hochschulen abzubauen“, so Wissenschaftsministerin Svenja Schulze.

Dies zu verstehen, überfordert den interessierten Laien. Hier muss man schon selbst Teil des Wissenschaftsbetriebs sein, um den tieferen Sinn solch offensichtlicher Fehlanreize verstehen und erklären zu können.

Dies übernimmt der Präsident der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, Prof. Bernd Kriegesmann: „Das Talentscouting auszuweiten und junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft für ein Studium zu gewinnen, ist nicht nur ein Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit, sondern auch eine ökonomisch sinnvolle Bildungsinvestition“.

Übrigens, Prof. Kriegesmann ist Betriebswirt, zu seinen Lehrgebieten gehört die Unternehmensführung kleiner und mittlerer Betriebe. Da müsste er doch eigentlich wissen, dass gerade diese Betriebe Talent aus allen gesellschaftlichen Schichten hervorragende Perspektiven über eine duale Berufsausbildung bieten.

Aber vielleicht steht die Ökonomie der Erkenntnis ja manchmal einfach im Weg.

Klaus Fenster

Impressum

Herausgeber Bildnachweis

Industrie- und Handelskammer Siegen
Koblenzer Straße 121 · 57072 Siegen · www.ihk-siegen.de

Redaktion

V.i.S.d.P.: Klaus Fenster · klaus.fenster@siegen.ihk.de · 0271 / 3302-200
Tamara Knipp · tamara.knipp@siegen.ihk.de · 0271 / 3302-220

S. 1, 4, 5: Schmale, S. 2: IHK Siegen, S. 2, 3, 9: Bilderbox, S. 6: DIHK, S. 7: Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Siegen, S. 7: IHK-Praktikumportal, S. 8: Achenbach Buschhütten,

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Berufsbezeichnungen verzichtet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Berufsbezeichnungen für die entsprechenden Beiträge gemeint sind.